

GESUNDHEITSPOLITIK

Klinische Studien an Kindern

Der Gesundheitsausschuß berät heute, unter welchen Bedingungen klinische Studien an Kindern zulässig sein sollen. 7

Keine Karriere ohne Hauspersonal?



Dr. Bärbel Kuhnert-Frey hat eine Familie und eine Karriere. Das hat sie viel Energie, aber auch viel Geld für Kindermädchen und Zugefrau gekostet. 9

MEDIZIN

Hoffnung beim Glioblastom

Die kombinierte Behandlung mit Imatinib und Hydroxyurea hat Vorteil für die Patienten. 13

Post-Zoster-Neuralgie

Damit es nicht zu einer Chronifizierung kommt, muß frühzeitig eine Schmerztherapie begonnen werden. 16

WIRTSCHAFT

Newsletter lohnen sich

Für viele Ärzte sind Patienten-Newsletter noch Neuland. Damit könnten sie jedoch Patienten an die Praxis binden. 17

PANORAMA

Rezepte gegen Inselkoller

Vier Ärzte sind auf der Osterinsel im Pazifik für die Versorgung von 3800 Menschen zuständig. 24

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)506177
Verlag: Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)506123

Redaktion: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Internet: Paßwort: arztonline

Handwritten: ZS.B 2609/1 X

ZB MED

sind die aktuellen auf dem ACC-Kongreß präsentierten Ergebnisse der PROVE-IT-Studie. In dieser Studie sind erstmals unter klinischem Aspekt zwei Strategien der Lipidsenkung von unterschiedlicher Intensität direkt verglichen worden.

4162 KHK-Patienten, die wenige Tage zuvor wegen eines akuten Koronarsyndroms in der Klinik behandelt werden mußten, sind im Schnitt zwei Jahre lang entweder hochdosiert mit 80 mg Atorvastatin oder mehr der Standardthera-

Scientific Session New Orleans / Louisiana

Standard bringt aber offensichtlich nicht dem maximal erreichbaren klinischen Nutzen. Denn in der Gruppe mit hochdosiertem Atorvastatin konnte im Vergleich zur Standardtherapie das Risiko für klinische Ereignisse wie Tod, Myokardinfarkt, instabile Angina pectoris und Revaskularisation signifikant um weitere 16 Prozent gesenkt werden. Die Rate dieser Komplikationen verringerte sich im zweijährigen Behandlungszeitraum von 26 auf 22 Prozent. **Siehe auch Seiten 4 und 11**

bestimmte schaftsakt

Institu Quer

FRANKFUR Institution chen Quer das „Frankf ced Stud (FIAS). E der Grü des welt nahezu ein artigen schungsins tuts ist Hirnforsche Professor Singer (Singer). Int stehe an d grund der scher Neur Physik und so Singer „Ärzte Zeit

Streit um Spitzengehälter

Gesundheitsministerium greift KV-Fürsten an

BERLIN (hak). Als „Stimmungsmache“ hat die KBV die Forderung von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt bezeichnet, die verspätete Offenlegung der KV-Funktionsnährgehälter sei „skandalös“. Daß KBV und KVen die Bezüge ihrer Spitzen erst am 26. März veröf-

fentlichen, sei mit dem Ministerium abgesprochen, so die KBV. Das Ministerium warnte seinerseits die Selbstverwaltungen, sich gegen den Gesetzeswillen und die gleichlautende Empfehlung des KBV-Länderausschusses zu wehren. **Siehe auch Seite 6**

Erfolgreiches Darmkrebs-S

Über 45jährige bei der BASF Ludwigshafen bekamen Vorsorge an

LUDWIGSHAFEN (bd). Darmkrebs-Vorsorge im Betrieb funktioniert, sie ergänzt sinnvoll die Vorsorge-Aktivitäten von Hausärzten. Das machen Ergebnisse einer Vorsorge-Initiative bei der BASF in Ludwigshafen deutlich.

Voraussetzung für den Erfolg solcher Aktionen ist aber die enge Zusammenarbeit der Betriebsärzte mit Haus- und Fachärzten der Re-

gion, hieß es gestern bei Vorstellung der Aktion in Ludwigshafen. Über die zusammen mit der Stiftung „LebensBlicke – Früherkennung Darmkrebs“ initiierte Aktion waren 13 265 BASF-Mitarbeiter über 45 Jahre etwa durch Werkzeitung, Plakate oder persönliche Gespräche informiert worden. Interesse daran hatten 4172. War bei ihnen der Haemoccult®-Stuhltest positiv oder bejahten sie die Frage

nach Blut i tiver Famil krebs, wu Hausarzt z Von 373 ständigen so eine Ko kommen, dann auch sucht wor ten Person matösen I